FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Auff den newen Jarstag Von der beschneitung Christi/ vnd der Juden.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Aber vergebung der sünden verdienet man nicht mit.

ABer an dem lassen sich die Papisten nicht settigen/ wöllens dahin deuten/ Das solcher gehorsam zu vergebung der sünden/ vnd ewigem Leben helffe. Da sagen wir nein zu/ vnd sprechen mit dem Engel/ Solches richte allein das kindlin Jhesus aus/ das den Namen hat/ vnd heisset Jhesus/ oder Heiland/ das er sein Volck von seinen sünden sol ledig machen.

DAbey wöllen wirs jtzt bleiben lassen/ vnd Gott vmb sein gnade bitten/ das er vns fur allem ergernis gnedig bewaren/ vnd vns helffen wölle/ das wir an Christo auffstehen/ vnd vns an jm vnd seiner Lere nimermehr ergern noch dran stossen. Das verleihe vns vnser lieber HErr Christus/ Amen.

Auff den newen Jarstag
Von der beschneitung Christi/ vnd der Jüden.

Die erste Predigt/ Gal. iiij.

ALs die zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Son/ geborn von einem Weibe/ vnd vnter das Gesetze gethan/ Auff das er die/ so vnter dem Gesetz waren/ erlösete/ das wir die Kindschafft empfiengen.

Anno 31. publice ante prandium.

IM heutigen Fest/ hat man sonderlich von zweien stücken zu predigen. Das erste/ von der Beschneitung. Das ander/ von dem namen Jhesu/ von welchem der Euangelist das sonderlich meldet/ wie er vom Engel ernennet sey/ ehe denn das Kind in Mutter leib empfangen ist/ Darumb mus an solchem Namen seer viel gelegen sein.

Vnterscheid zwischen der beschneitig Christi vnd der Jüden.

WJr wöllen erstlich von der Beschneitung sagen/ ein vnterscheid machen/ nicht des wercks/ sondern der Person halb/ dauon man heut prediget/ wie sie beschniten sey. Nu ist aber zwischen der beschneitung Christi/ vnd der andern Jüden so ein grosse vnterscheid/ so weit Himel vnd Erden von einander sind. Vrsach/ Die Personen sind gantz vnd gar vngleich/ vnd vnterschieden/ wie jr hernach werdet hören.

Ankünfft der Beschneitung.

NV hat aber die Beschneitung der Jüden jre ankunfft aus der Schrifft/ wie man im erste buch Mose lieset cap. 17. Hat darneben auch jr bestimpte zeit/ wie lang sie weren sol/ nemlich/ bis auff Christum. Mit Abraham hats erstlich angefangen/ Dem befalh Gott/ er vnd sein gantz Hausgesind solten sich beschneiten lassen. Vnd was fort an Kneblin geborn würden/ solten alle am achten tag nach der geburt auch beschnitten werden. Welche nu solch zeichen der Bescheitung an jrem Leib hetten/ deren Gott wolt er sein/ vnd sich jrer annemen/ wie seines Volcks.

Abrahams same ist nicht allein beschnitten worden/ sondern auch seine Knechte.

NV ists nicht on sondern rat Gottes so geordnet/ das nicht allein Abraham/ sondern auch alle sein Gesind im Hause/ was Menlin war/ sich beschneiten musten lassen/ auff das die Jüden nicht rhümeten/ sie weren allein Gottes volck. Denn hie nimpt Gott bald im anfang Abrahams knechte/ welche Heiden waren/ auch zu seinem Volck vnd Kindern an/ in das Erbe/ da Abrahams blutkinder vnd leiberben zugehöreten/ Ja komen ehe dazu denn Jsaac/

auff den die Verheissung lautet/So sie doch schlecht erkauffte Knechte von den Heiden gewesen sind. Darumb dürffen sich die Jüden nicht so hoch rhümen. Denn wenn sie die Beschneitung gleich gros machen/so können sie es nicht leugnen / das Gott zur selben zeit auch Heiden/ die nicht Abrahams kinder/ sondern seine erkauffte Knecht waren/beruffen hat.

Die Beschneitung ist auffgehaben.

VOn dieser Beschneitung haben wir heutes tags nichts mehr/ denn die blosse deutung/ vnd das Bild des glaubens. Gleich wie andere Historien/ die fur vber vnd volnbracht sind / auch allein zu dem dienen / das wir die Exempel des glaubens vnd guter werck daraus lernen sollen/ Die werck dürffen wir nicht thun/Dennoch müssen wir den selben gehorsam vnd glauben haben / welchen die gehabt/ so dazumal gelebt haben.

ALso predigen wir von der Beschneitung auff heut diesen tag auch/ nicht darumb/ das wir vns sollen beschneiten lassen/denn solchs ist aus/Sondern das wir bey der Beschneitung lernen Gott gehorsam sein/wie Abraham gehorsam war. Wo aber Christus nicht were komen / so müsten wir vns noch heutes tags beschneiten lassen / wo wir anders vns fur Gottes volck wolten rhümen. Denn da stehet der befelh klar Wer nicht beschnitten ist/ des Seel sol ausgerottet werden aus meinem volck. Diesen Befelh hat Christus auffgehaben. Befilhet nu weiter vns/die wir sein Volck sind / das wir vns nicht beschneiten/sondern tauffen lassen vnd gleuben sollen/wo wir Gottes kinder/vnd selig wöllen werden.

Die Beschneitung leret / wie Gott seine sachen nerrisch anfahet.

DAs Exempel aber / das wir aus der alten Beschneitũg nemen ist dis / Gott lesst vns hie sehen/ wie nerrisch er seine sachen pflegt anzuheben/ wenn man der vernunfft nachrichten wil. Denn bey den stoltzen Heiden ists das lecherlichst vnd nerrischt ding gewest/ das je auff Erden gesehen ist/das Gott die ewige weisheit/sol dem Menschen so ein lecherlich Gebot aufflegen (da wir nicht gern von reden) Sonderlich aber den alten Leuten. Deñ Abraham ist bereit neun vnd neuntzig Jar alt/ da er dis Gebot empfinge. Daher komen die spöttischen/hönischen annamen/ welche die Heiden den Jüden geben/Heissen sie Recutitos/Appellas/ vnd der gleichen/ Nur das sie jr damit gespottet haben.

Welt weisheit ergert sich.

ABer so sols gehen/wie ewer liebe im nechsten Euangelio auch gehört hat. Alles was Gott fürgibt / das sol niemand gefallen/ jederman sol sein lachen/vnd fur die gröste narheit halten. Widerumb was er nicht fürgibt/ vnd wir für vns selbs thun/ on sein befelh/ das sol jm gefallen/ So wolten wirs gern haben. Aber Gott wils nicht thun. Da gehets denn/ das die vernunfft sich stösset vnd ergert/ wie Paulus sagt 1. Cor. 1. Weil die welt durch jre weisheit Gott in seiner weisheit nicht erkandte/ gefiel es Gott wol/ durch törichte predigt selig zu machē/die so dran gleuben.

Sacrament des Altars nerrisch.

WAs ist nerrischer/ wenn die vernunfft vrteilen sol/ das sich auch weniger mit jr reimet/ denn das im Abendmal vnter dem brot der leib Christi/ vñ vnter dem wein das blut Christi / sol zu vergebung der sünden geessen vnd getruncken werden? Was solt ein trunck weins / vnd ein bissen brots helffen? denckt die vernunfft/ kan auch nicht anders dencken. Aber Gott wil es darumb nicht endern. Wil es die vernunfft nicht gleuben noch annemen/ so mag sie es lassen.

Die Tauff nerrisch.

ALso ists mit der heiligen Tauffe auch/ Das ein Kind/ so nach dem befelh Christi ins wasser getaucht / oder damit begossen wird/ sol von sünden abgewaschen / vnd aus des Teuffels reich/in Gottes reich/gerucket werden/ Wie reimet sich das/wie kanstu es gleuben / wenn du das wort hindan wilt setzen/ vnd die sach mit der vernunfft ermessen/ vnd begreiffen? Denn were es wol gleublich/ wenn die sünde ein schwartzer oder roter farb flecken were.

Aber

Aber weil die sünd im hertzen/im marck vnd beinen drinnen steckt / scheinet es/ das wasser werde langsam hinein komen/vnd sie abwaschen.

Beschneitüg auch nerrisch.

ALso hette auch Abraham können gedencken / da er den Befelh von der Beschneitung empfienge/ Lieber/ was sol mirs zur seligkeit helffen/ das ich alter Man mich sol beschneiten lassen? Was sols ein Kind helffen? Oder was ists besser nach der Beschneitung denn zuuor? Hette Gott den Leib wöllen anders haben/ er würde jn wol so gemacht haben / das man nichts dauon hette schneiten dürffen. Vernunfft hette so gesagt / kan auch nicht anders sagen noch dencken/wenn sie wil am klügsten sein.

Wenn Gott etwas befilhet/ so sol man nicht fragen/ ob es sich reime?

Aber wenn man in die Frage kompt Warumb Gott dis oder anders befolhen habe/ so hat der Teuffel schon gewonnen. Wie man sihet an der Heua im Paradis/ die hatte den Befelh/ Sie solt von dem verbotnen Baum nicht essen. Da sie aber solchen befelh aus den augen liesse/ vnd höret dem Teuffel zu/ Warumb doch Gott solchs solt verboten haben / Da gieng sie dahin / fiele in den grewlichen vngehorsam / da wir noch alle an tragen müssen.

Gehorsam.

DArumb sollen wir aus solchem befelh von der Beschneitung vleissig lernen/ vnd vns stracks darnach richten/ Wenn Gott etwas heisset/ sagt oder thut/ so soltu dein maul zuhalten/ vnd auff deine knie fallen/weiter nichts fragen noch sagen/ Sondern thun was er dich heisset/ Hören was er dir sagt/ vnd dir gefallen lassen/ was er thut. Denn Gott wil von vns vngemeistert sein/ die wir von natur Kinder des zorns/ Sünder vnd Lügner sind/Derhalb sein rat/ wort vñ werck vns viel zu hoch ist/ das wirs verstehen solten/ Noch sind wir so blinde vermessene Narren/ die sich duncken lassen/ das sie es nicht allein verstehen/sondern auch wol besser könden machen. Darumb sagt Jeremias wol/Des Menschen hertz ist so heillos vnd tückisch / das es niemand aus gründen kan.

WEil wir nu solcher vnart von natur sind/ so solten wir vnser weisheit beseits legen/vnd in Gottes sachen vnd Geboten also dencken / Sihet es mich nerrisch an / so ists in der warheit kein andere vrsach / denn das ich ein grosser Narr bin / der die Göttliche weisheit nicht verstehen noch fassen kan/ denn meine torheit vnd blindheit hindert mich.

Die Beschneitüg ist ein Exempel eines feinē glaubēs vnd gehorsams

ALso ist nu die alte Beschneitung ein Exempel eines feinen glaubens/das Abraham vnd seine Knecht vber solchem Befelh sich nicht entsetzet/sondern dem selben stracks sind nachkomen/Haben nicht gedacht/ Ey es ist ein nerrisch ding/ so wir alten vns beschneiten lassen/Es wirds Gott nicht so meinen/Es mus einen andern verstand haben. (Eben wie die Sacraments schender von der Tauff vnd Abendmal disputiert haben) Was wolt Gott an dem nerrischen ding gebieten/ das man den Leib bescheitten sol? Wo fur solt doch das selbe sein?

SOlches haben sie nicht gedacht/ sondern stracks dem befelh nachkomen vnd beschlossen/ Weil es Gott befolhen vnd so wil haben/ es sey so nerrisch es jmer wölle / so werde ich nicht selig/ ich folge denn seinem befelh/ wie er geheissen hat. Das also die Beschneitung ein fein Exempel ist eines festen/ rechtschaffenen glaubens / welchen Abraham vnd seine Knechte gehabt haben/ Daraus wir lernen sollen/ das wir dergleichen auch thun/ vns vnser weisheit vnd vernunfft vom wort Gottes nicht verfüren lassen.

Warüb die Kindlin am achten tag beschnitten sind.

DJs sey von der alten Jüden beschneitung geredt / die nicht lenger hat sollen stehen/ denn das Gesetz/ das ist/ bis auff Christum/ der es mit dem Gesetz hat ein ende gemacht. Wie solches fein in dem ist angezeigt/das die Kindlin allererst am achten tag musten beschniten werden. Deñ die Schrifft helt die ordnung das nach sechs tagen der

Sabbath ist/ vnd der tag/ so auff den Sabbatg folget/ist der achte tag/da ein newe wochen anfahet. Denn vnser lieber HERR Christus hat mit der Beschneitung angefangen zu erfüllen die Predigt/die von jm gesagt war/Das er solt sein ein Heiland/ vnd ein Liecht fur die Heiden/der nicht im kleinen winckel des Jüdenthums sein Regiment allein füren/ sondern in aller welt/ durch sein Euangelium regieren/vnd vns von allen sünden solte ledig machen/ da er ist beschnitten worden/vnd mit seiner Beschneitung der vorigen ein ende hat gemacht.

Vnterscheid zwischen Christi vnd der andern Jüden beschneitung.

ICh habe aber im anfang gesagt/ wenn man von der beschneitung Christi recht wölle reden/ so müsse man ja so ein weite vnterscheid zwischen der beschneitung Christi/ vnd der Jüden machen / als zwischen Himel vnd Erden. Denn hie sind die Personen vngleich/ obs wol einerley werck ist. Die Beschneitung/ eben wie des Gesetz / war denen gegeben/ die Sünder vnd des ewigen Tods schuldig waren. Nu aber ist Christus on alle sünde/vnd ein HErr des Gesetzes / mit dem das Gesetz nichts zuschaffen hat/ Denn es hat allein mit den Sündern zuschaffen/Er abet ist kein Sünder. Das er nu nach dem Gesetz eben wie ein ander sündig Kindlin beschnitten wird/ Jm selben vergreifft sich das Gesetz an jm/ mus derhalb seine straff leiden / vnd auffhören. Wenn es Christus hette wollen thun/so hette er das Gesetz wol mit gewalt können abschaffen vnd auffheben. Denn er ist je des gesetzes HErr/ mit dem das Gesetz nichts zuschaffen hat/ darumb/ das er on alle sünde ist. Aber er hats nicht wöllen thun mit gewalt/sondern mit liebe vnd demut. Solches geschicht nu vns zu gut/ das wirs vns annemen/ vnd trösten sollen.

Christus darff der beschei- tig nicht

DEnn fur sein person hats vnser lieber HErr Christus nicht bedürfft/ Eben so wenig ers seiner person halb bedürfft hat/ das er Mensch ist worden/ oder an das Creutz sich liesse schlahen. Er thuts vmb vnsert willen/Denn wir bedürffen eines solchen Mannes/ der one sünde were / vnd für vns das Gesetz erfüllete/ vnd also den zorn Gottes stillet. Vmb dieser vrsach willen hat er sich vnter das Gesetz gethan/ schencket solchen sieg/ den er am Gesetz erlanget hat/vns/ das wir sein brauchen vnd geniessen sollen / vnd fort an alle das recht zum Gesetz durch jn haben/ das er zum Gesetz hat/das es vns nicht mehr verdamnen sol noch fangen. Denn wer sich an Christum mit rechtem glauben helt / der sol durch jn von solcher verdamnis erlöset sein.

DArumb merck diese vnterscheid wol/ denn da ist alles an gelegen. Abraham mus vnter das Gesetz/ vnd sich beschneiten lassen / denn er ist ein Sünder / vnd derhalb hat das Gesetz ein zuspruch zu jm. Christus aber ist kein Sünder/ darff derhalb nicht vnter das Gesetz/ dennoch thut er sich vnter das Gesetz/ auff das alle/ die sich an jn mit glauben halten / durch jn vom fluch des Gesetzes sollen frey vnd ledig sein. Derhalb ist das Fest der beschneitung Christi ein seer tröstlich Fest/ da man billich Gott an loben vnd dancken sol / das / ob wir gleich dem Gesetz durch vnsere sünde verfallen sind/ dennoch solches an vnser Seel seligkeit vns nicht schaden/Sondern wir durch Christum von dem fluch des Gesetzes frey vnd ledig sollen sein / Der vmb vnsert willen den fluch des Gesetzes getragen/ vnd sich dem Gesetz vnterworffen hat.

Spruch Pauli 1. Cor. 7.

DAs es aber not sey gewest/das wir so haben müssen vom Gesetz los vnd ledig werden / leret S. Paulus/ da er 1. Cor. 7. so spricht/ Die Beschneitung ist nichts / sondern Gottes gebot halten. Das sind seer stoltze wort/ den Jüden vnleidlich / Denn es ist so viel gesagt/Keiner der beschnitten ist/erfüllet Gottes gebot / oder helt das Gesetz. Was ist aber das anders/ denn die beschnitten sind / sind nicht beschnitten/ Oder/ das ichs noch deutlicher sage/ durch die Beschneitung erfüllet niemand

mand das Gesetz / niemand wird auch dadurch von sünden ledig. Dennoch gleich die Jüden sich haben beschneiten lassen / stehet gleichwol noch Gottes gebot vnd befelh da / Du solt Gott lieben von gantzem hertzen / von gantzer seel / vnd gantzem gemüt. Da gib mir einen Menschen / der sich könne rhümen / das ers gethan hab / oder thun könne. Das Gesetz spricht / Du solt dich nicht lassen gelüsten. Gib mir einē Menschen / der sich könne rhümen / das ers gethan hat / oder thun könne. In summa Nim ein Gebot fur dich / welches du wilt so mustu bekennen / das niemand sey / der es volkomen gehalten habe.

Das Gesetz ist vns ein vnmüglich Predigt.

WAs gehört aber fur ein vrteil auff solche Leute / die Gottes gebot nicht halten / ob sie gleich beschnitten sind? Das zeigt S. Paulus an aus dem fünfften buch Mose / da also stehet / Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet in diesem Buch des Gesetzes / das ers thue. Schleusset derhalb / das alle die / so mit des Gesetzes wercken vmbgehen / sind vnter dem fluch. Vrsach / sie könnens nicht halten / Denn so man das Gesetz könde halten / so hette es nicht not. Weil mans aber nicht kan halten / so folget / das das Gesetz vns verklagt / würget / dem Teuffel gibt / vñ in die Helle stösset.

DArumb mus man ein höhere / vnd bessere Predigt haben / die vns mehr gebe / denn das Gesetz / welches mehr nicht kan / denn das es gebeut / wir sollen Gott von gantzem hertzen lieben / vnd vnsern Nechsten wie vns selbs / auch wenn er vns leid thut / vnd wir vns gern rechen wolten. Da wird aber nicht aus. Die Natur reget sich mit zorn / vnwille / vngedult / hass / neid / hoffart etc. Darumb ist niemand / der solcher Predigt könne folge thun. Vnd ob man schon souiel thut / als müglich ist / so können wir doch damit fur Gott nicht bestehen.

DAs ist nu die vrsach / das ein höher vnd grösser kompt / nemlich / Christus der son Gottes / der ist on alle sünde / lesst sich dennoch beschneiten / wie andere Sünder / Gibt sich also in aller demut vnter das Gesetz / das ers gar auffhebe / vnd vns dauon ledig mache / die wir nicht konden solche last tragen / vnd musten derhalb vnter dem fluch vnd zorn Gottes bleiben. Wie denn nicht allein vnser erfarung / sondern auch der heiligen Propheten zeugnis am tag ligt. Denn was hette sonst den heiligen Propheten Dauid not angangen / da er sagt im 19. Psalm / Delicta quis intelligit? Wer kan mercken wie offt er feilet? Verzeihe mir die verborgene feile / da ich nichts von weis. Item Psalm. 143. Gehe nicht in das Gericht mit deinem Knechte / Denn fur dir ist kein lebendiger gerecht. Item Psal. 130. So du wilt HErr sünde zurechnen / HERR wer wird bestehen?

SOlche vnd andere mehr Sprüche zeugen gnugsam / das vnmüglich sey / das ein Mensch könne sagen / Er habe dem Gesetz gnug gethan / vnd sey seiner werck halb dem zorn Gottes entgangen. Weil nu das Gesetz vns dermassen gefangen helt / vnd lesst vns nicht fur Gott / sondern hindert viel mehr solche zuuersicht / die wir zu Gott solten haben / So folget / wo wir fur Gott wöllen / das wir etwas höhers / denn die Gesetzpredigt / müssen haben / nemlich / die Predigt des heiligen Euangelij / in welcher vnser lieber HERR Christus den Jüden / vnd vns lesst verkündigen / das wir vnser sünden halb verdampt sind / Vnd hilfft die Jüden nicht / das sie beschnitten sind / Deñ solche beschneitung erlediget sie nicht von sünden / wie die Propheten sagen / ob sie gleich am Leib beschnitten sind / das doch das hertz vnbeschnitten / vnd vnrein sey.

Das Gesetz.

DAs aber erledigt vns / das das Euangelium weiter predigt / wie vnser lieber HErr Christus / welcher dem Gesetz nichts schuldig / sondern on sünde war / dennoch sich vnter das Gesetz geben / vnd sich beschneiten hab lassen / auff das er ein vrsach zum Gesetz gewinne / vnd zu jm könde sagen / Höreſtu

Gesetz/ du machst mich zum Knecht/ so ich doch dein HERR bin/ Darumb must du mir wider dienen/ mein Knecht vnd Gefangner wider sein.

Wie Christus vns vō Gesetz hab frey gemacht

DAs recht nu/ das vnser lieber HErr Christus zum Gesetz hat/ seiner Person halb/ das schencket er mir vnd dir/ vnd benimpt dem Gesetz sein Recht/ das es wider vns/ als die armen Sünder hat/ Spricht vns dauon quit vnd ledig/ Doch nicht also/ das wir nichts thun/ vnd leben sollen wie wir wöllen/ Sondern also/ das/ wo wir nicht gethan haben was wir sollen/ solches vns vergeben/ vnd nicht zugerechnet/ vnd an vnser seligkeit nicht schaden sol.

Wie mā sich der Beschneitung trösten sol.

DErhalb dürffen die/ so an Christum gleuben/ der Beschneitung gantz vnd gar nichts. Denn sie sind nicht allein von solchen vnd andern beschwerungen des Gesetzes gefreiet/ sondern haben vergebung aller sünden/ vnd verheissung des ewigen lebens durch Christum. Darumb können sie rhümen/ vnd sagen/ Das Gesetz hilfft mich nichts/ die Beschneitung auch nichts. Das aber hilfft mich/ das ich gleube/ das Christus beschnitten ist/ Denn solches ist vmb meinet willen geschehen/ das ich ein Bürgen hette/ der fur mich in die schuld trette/ welcher schulde mich das Gesetz meiner sünden halb vberweisen kan. Darumb wil ich seiner vnschuld mich trösten/ vnd sprechen/ Das Gesetz ist ein zeitlang gleich wie ein Herr im Himel gewest/ Denn es hat vns Menschen fur Gott beklagt/ das haben wir müssen also leiden/ Vns geschach auch nicht vnrecht/ weil wir der sünden nicht leugnen konden. Aber jtzt ists vmbgekeret/ weil wir durch die beschneitung Christi von der beschneitung vnd dem fluch des Gesetzes erlöset sind.

MJt meiner beschneitung/ mit meiner liebe zu Gott vnd zu den Menschen/ mit meinem gehorsam/ ist nichts ausgerichtet/ Da wil ich nicht auff fussen/ noch mich etwas drauff verlassen. All mein zuuersicht aber trost vnd troz sol das sein/ das Christus gehorsam/ vnschuldig vnd heilig ist/ Solche zuuersicht vnd hoffnung wird mir nicht feilen/ Denn es ist ein gewisser trost/ vnd fester schirm. Ehe ich den hatte/ meinet ich/ ich müste dran/ vnd das Gesetz erfüllen/ oder verdampt sein. Nu aber weis ich/ das es ein vnmüglich ding ist/ mir vnd allen Menschen/ die wir solche last nicht können tragen. Christus aber hat sie von vns auff sich genomen/ sich vnter das Gesetz geworffen/ vnd das selbs mit der Beschneitung angefangen/ auff das ers allenthalb erfüllete/ vnd nichts dahinden liesse/ das Gott vns armen Sündern zum gehorsam auffgelegt hat/ Solches ist mein hertz vnd trost.

JCh sol wol meinen alten Adam bezemen/ vnd dahin halten/ das er thue was er sol/ Denn sonst were ich gar ein vngehorsam Kind. Aber es laufft aus der massen viel vngehorsams mit vnter/ Wir thun viel/ das wir lassen soltē/ lassen viel/ das wir thun solten/ Zuweilen fallen wir gar in grobe/ grewliche sünde. Hie ist kein ander trost/ denn das wir fliehen vnter diesen Schirm/ der da heisst/ Christus hat sich vnter das Gesetz gethan/ vnd sollen vns trösten/ was vnserm gehorsam mangelt/ das es Christus erfüllet habe. Denn mit vns wirds nimermehr dahin komen/ das wir alles thun/ was wir sollen/ wie S. Paulus sagt/ Jch habe lust am gesetz Gottes/ nach dem inwendigen Menschen. Jch sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ das da widerstrebet dem Gesetz in meinem gemüt/ vnd nimpt mich gefangen in der sünden gesetz/ welches ist in meinen Gliedern. Das ist souiel gesagt/ Jch mus thun was das fleisch wil/ Aber nach dem glauben thu ichs nicht/ sondern es ist mir leid/ bin nicht gern so gefangen.

Spruch Pauli Rom. 7.

ALso wird nu die Christliche gerechtigkeit gantz/ das ich mich erkenne fur ein armen Sünder/ der ich dem Gesetz nimermehr kan gnug thun. Aber darumb verzweiffel ich nicht/ Denn hie sehe ich

Christliche gerechtigkeit

sehe ich/das mein HErr Christus sich meiner angenomen / vnd für mich vnter das Gesetz sich geben/ vnd dem Gesetz gnug gethan hat. Da folget weiter/ das ein solch hertz mus sagen/ Ey hat das mein Gott vmb meinet willen gethan? Solte ich denn nicht auch solchen gnedigen Gott lieb haben? Solte ich mich seines willens nicht von hertzen vleissigen / vnd widerumb auch thun was jm lieb ist? Also wird man lustig vnd freundlich gegen Gott/vnd folget die rechte erfüllung des Gesetzes / die nicht gezwungen / sondern willig ist. Ob nu gleich solche erfüllũg des fleisch halb noch nicht gantz/vnd vnuolkomen ist / so lesst jms doch Gott gefallen / vmb des glaubens willen an Christum. Denn was noch vnrein/ vnd vnuolkomen dran ist / das gehört vnter den deckel/ vnd vnter den Schirm der vergebung der sünden/

Christus erfüllet dz Gesetz

ALso hat ewer lieb von zweierley Beschneitungn gehöret. Die erste hat Gott geboten / vnd bis auff Christum haben die Jüden sich vnter solche Beschneitung / eben wie vnter das Gesetz / mit dem gehorsam müssen geben. Aber damit sind sie noch nicht selig worden. Denn niemand hat jemals dem Gesetz können gnugthun. Darumb ob wol die Beschneitung ist da gewest/ so hat doch nichts deste weniger das Gesetz alle Jüden beklagt/ vnd fur Gott verdampt.

DAdurch aber wird man selig vnd heilig/ das man Christum hat/ der sich vnter das Gesetz gegeben / vnd den fluch von vns genomen hat. Die Jüden nu/ so solches gegleubt/ vnd jre seligkeit auff den verheissen Samen gestellet haben / denen ist die eusserliche Beschneitung ein Sigel gewesen/ das sie fur Gott gerecht sind/ nicht der Beschneitung/ sondern des glaubens halb an Christum.

DArumb ist das Fest von der beschneitung Christi ein tröstlich Fest/ an welchem wir lernen/ wenn wir fur Gott sollen komen / das wir sagen/ HERR/ du hast den Jüden die Beschneitung geboten/ Den Jüden / vnd vns allen hastu geboten/wir sollen dich von gantzem hertzen lieb haben/ vnd vnsern Nechsten wie vns selbs. Aber lieber HERR/ ich hab es leider nicht gethan/ vnd kans auch nicht thun/ das ich derhalb billich meinem verdienst nach/ verlorn/ vnd ewiglich verdampt müste sein.

Das Fest von der beschneitũg Christi ist tröstlich.

ABer das ist mein einiger trost vnd schirm/ dahinder ich fleuch/ vnd mich verberge. Dein lieber son Christus Jhesus/mein HErr/hat sich vnter das Gesetz gegeben/ vnd sich beschneiten lassen/wie ein ander Sünder/vnd also deinen willen volkomlich gethan. Denn sonst hette er sich nicht / wie ein anders Kindlin/am achten tag lassen beschneiten. Solchs ist vmb meinen/ vnd aller Sünder willen geschehen/ vnd vns geschenckt/ vnd zu eigen geben. Denn seiner Person halb hette ers nicht bedürfft. Darumb nim ich michs an / vnd bitte dich / lieber himelischer Vater/ du wöllest mir/ vmb seinet willen/ gnedig sein / vnd mich seiner frömkeit vnd heiligkeit geniessen lassen. Das also jederman lerne / auff die heiligkeit vnd vnschuld vnsers lieben HERRN Christi trawen/so faren wir gewis/ vnd wird weder sünde noch tod vns können obsiegen.

Das verleihe vns vnser lieber HErr Christus/
AMEN.

Die ander Predigt/ von dem namen Jhesu/ aus dem Euangelio Lucej.

Vnd da

UND da acht tage vmb waren/ das das Kind beschnitten würde/ Da ward sein Name genennet Jhesus. Welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn er in Mutterleib empfangen ward.

Anno 31. a prandio in templo

WEr Liebe hat gehört vom einen teil des heutigen Euangelij/ nemlich/ von der Beschneitung/ mit welcher Christus vns hat anzeigen wöllen/ das er sich vmb vnsert willen vnter das Gesetz gethan hab/ Auff das wir vom fluch des Gesetzes los vnd ledig würden. Darumb wir auch lassen dis Fest halten vnd begehen/ Das wir solcher wolthat nicht vergessen.

NV folget der ander teil/ von dem namen Jhesu/ welches der Euangelist hie mit vleis gedenckt/ als sey sondere not daran gelegen/ das man solchen Namen wol wisse/ Sintemal er nicht von Menschen erdacht/ sondern vom Himel herunder bracht/ vnd vom Engel angesagt ist/ ehe denn das Kind in Mutterleib empfangen ist. Das dienet aber dazu/ auff das jederman wisse/ es sey ein solcher Name/ der Gott gefalle/ sintemal Gott selbs seinen Son also getaufft hat.

Nu heisst aber der name Jhesus auff deudsch/ wie wir eigentlich reden vnd sagen/ als viel als ein Heiland. Etliche deudschen es/ ein Seligmacher/ es ist aber nicht gut deudsch/ Heiland lautet besser. Warumb aber Christus diesen namen füre/ deutet der Engel Gabriel/ da er zu Joseph saget/ Matth. 1. Du solt seinen namen Jhesus heissen/ Denn er wird seinem Volck helffen von jren sünden.

Diesen

DJesen Namen lasst vns mit vleis lernen vnd mercken/ das dis Kindlin Jhesus heisse/ vnd sey ein Heiland/ der von dem höchsten vnd grösten jamer/ nemlich/ von sünden helffe/ vnd nicht von der geringen not/ vnd losen anfechtung/ die dis leben mit bringt/ das einem dieser/ einē andern ein ander vnrat am leib/ gut/ oder sonst zustehet. Solches hat Gott der Welt befolhen/ die hat Könige vnd Keiser/ das sie wider die Feinde jre Vnterthanen schützen sollen/ Die hat Vater vnd Mutter/ das die Kinder erneeret vnd aufferzogen werden/ Die hat Ertzte/ die zu leiblichen kranckheiten raten vnd helffen können etc. Aber es sind alles schlechte Heiland gegen dem/ der ein Heiland ist/ der sein Volck von seinen sünden errettet.

Des HErrn Jhesu darff mā zum künfftigen leben.

WEr sich nu dieses Kindlins annemen/ vnd es seinen Jhesum oder Heiland wil sein lassen der sehe jn also an/ das er ein Heiland sey/ nicht sonderlich zu diesem Leben/ welches er (wie jtzt gesagt) andern befolhen hat/ Sondern zu dem ewigen leben/ das er von sünden vnd tod helffen wil. Denn wo die sünde weg ist/ da mus der tod auch hinweg sein. Darumb bedencke bey dir selbs/ ob du etwas mehr von Gott/ denn vom Keiser vnd andern weltlichen Herrn/ zu hoffen habst. Wiltu nicht gleuben/ das ein ander Leben sey/ nach diesem leben/ so hastu Heilands gnug am Keiser/ an Vater vnd Mutter/ an den Ertzten. Denn diese sind auff dis leben vnd leibliche not gestifftet etc.

SO du aber gleubest/ das nach diesem Leben ein anders sey/ zu dem selben darffstu dis Heilands. Dazu sonst weder Keiser/ Vater/ Mutter/ Artzt/ noch jemand anders/ auch kein Engel/ kan helffen. Wol ists war/ wenn der Keiser/ Vater vnd Mutter/ vnd andere Menschen/ in leiblicher not nicht helffen wöllen/ oder können/ So wil der HErr Jhesus da sein/ vnd den seinen beystehen. Aber das ist sein sonderlich vnd fürnemlich Ampt nicht/ Darumb weisen wir Prediger die Leute auch nicht fürnemlich drauff.

DAs ist aber sein sonderlich Ampt/ vnd da wil er seinen Namen gegen allen Sündern sehen lassen/ das er Jhesus heisse/ das er von sünden/ dem ewigen tod/ vnd des Teuffels reich wil helffen/ Darzu dürffen sie auch sein. Deñ so kein Helle/ kein Teuffels reich/ kein ewige straff vnd pein were/ wazu wolt/ oder dürfften sie des HErrn Jhesu? Sonst were es gleich eins/ wenn ein Mensch dahin stirbt/ als wenn ein Bawm vmbfellet/ Oder als eine Kue/ wenn sie stirbet/ so ists alles aus. Darumb sihet man auch/ wie ein wild/ ruchlos gesind das ist/ das von Gott vnd dem ewigen Leben nichts gleubt.

WEr aber gleubt/ das ein Gott sey/ der mus bald schliessen/ das es mit diesem leben hie auff Erden nicht gar sey ausgericht/ Sondern das ein anders vnd ewiges Leben da fornen sey. Denn da stehen wir in der erfarung/ das Gott dis zeitlichen lebens sich fürnemlich nicht annimpt/ Sonst würde er die bösen Buben nicht so lang lassen jren mutwillen treiben/ vnd hie auff Erden alle fülle haben. Aber Gott sagt vns zu/ nach diesem leben ein ewiges/ Zu dem selben sol das kindlin Jhesus vnser Heiland vnd Helffer sein/ Vnd wenn er vns dazu hilfft/ so hat er vns gnug geholffen/ Vnd ligt nichts dran/ ob er schon vns in diesem zeitlichen leben lesst vmbwaten/ als hetten wir keinen Gott/ der vns helffen wolt/ oder könde/ Denn sein hülffe sol ein ewige hülffe sein/ daran sollen wir vns gnügen lassen/ es gehe mit dem zeitlichen wie es wölle.

Gott nimpt sich des zeitlichē lebens nicht sonderlich an.

MAn sihet wie der Bapst/ Cardinel/ Bischoue/ vnd alle Verfolger des worts/ so sicher leben vnd allen mutwillen wider das wort vnd die Christen treiben. Gott sihet zu/ lessets geschehen/ vnd stellet sich als sehe ers nicht/ Das es scheinet/ als habe Gott fester vnd stercker gehalten vber den Heiden/ denn vber seinem Volck.

Aber bistu

Aber bistu ein Christ/ so lasse dich solches nicht jrren. Denn eben darumb/ das vns Gott durch seinen Son die gewisse hülffe zum ewigen Leben hat zugesagt/ Darumb lesst er vns hie in diesem zeitlichen leben vmbgehen/als hette er nichts mit vns zuschaffen/ auff das wir lernen vnd gleuben sollen/ wir haben an dem kindlin Jhesu einen solchen Heiland/ der zu der zeit vnd stund helffen wil/ da sonst niemand helffen kan/ nemlich/ wenn die sünde kompt/ vnd vns verklagen/ vnd dem ewigen tod vbergeben wil.

AVsserhalb dieses stündlins/sehen wir leider/ das wir dis Heilands nicht viel begern/noch nach jm fragen. Denn wer gesund ist/ vnd den kasten vol gülden hat/ der darff des HErrn Jhesu dazu nicht/das er etwas keuffe/er kans mit dem gelt ausrichten. Also ists mit andern zeitlichen gaben auch/vernunfft weisheit/ gewalt kan alles helffen/ in den sachen/ dazu es geordnet ist. Ein Mutter kan der Kinder mit essen/trincken/ vnd anderm warten/ ein Artzt eines Krancken/ ein Jurist einer verlornen sachen.

ABer wens mit diesem zeitlichen leben wil aus sein/ vnd das Gewissen seiner sünden nicht fur Gottes gericht leugnen kan/ vnd derhalben in sorgen vnd fahr der ewigen verdamnis stehen mus/da ist die rechte zeit/das dieser Heiland Jhesus kome. Denn da kan weder Keiser/weder Vater noch Mutter/weder Artzt noch Jurist/Ja weder Engel noch einige Creatur mehr helffen. Wo wiltu denn hülffe oder rat suchen? Nirgend denn bey diesem Kindlin/ Denn eben solcher not halb heisst es Jhesus/ das er da sein/ vnd helffen wil/ allen/ die solche not erkennen/ vnd hülffe bey jm suchen.

Den namen Jhesu sol niemand geben.

DAligt aber ferner alle macht an dem/das du ja gute acht darauff gebest/vnd dich wol vmbsehest/ das man dir diesen Namen nicht verkere/vnd aus dem Kindlin Jhesus einen Franciscum/ Dominicum/ Cartheuserorden/Messe/ Vigilien/ Ablas/ Almosen/ fasten/ vnd anders mache/ wie man im Bapstum gethan hat/ da würde denn alles falsch. Vrsach/wider die sünde ist kein ander Heiland/ weder im Himel noch Erden/ denn dis einige Kind der Jungfrawen Maria/ das Jhesus heisst.

DErhalb/ wer ein andern Heiland suchet/ es sey Cartheuserorden/ oder was es wölle/ der ist verlorn. Wer nu also das Kindlin bey seinem rechten Namen nennen/ vnd Jhesum könde heissen/der stünde wol/denn der Name ists gar. Darumb sol man hie allein hülffe suchen/vnd sonst nirgend.

ABer da hat der Teuffel sein geschefft jmerdar/ vnd wil das Kindlin anders tauffen/Das man es fur ein Richter halten/ vnd andere Heiland vnd Helffer suchen sol. Aber da ist beschlossen/ Jhesus heisst nicht darumb Jhesus/ das er dir gelts gnug geben/ vnd dich zum Herrn machen sol auff erden. Soches ist bereit bescheret vnd gegeben/ Gen. 2. da Gott spricht/ Jr solt herrschen vber die Fisch im wasser/Vögel in der lufft/ vnd vber die Thier auff Erden. Darumb aber heisst er Jhesus/ das er ein Heiland sey/ vñ als denn vns helffen sol/ wenn sonst all ding feilet/ vnd wir alles/ was wir gehabt/ hie niden auff Erden lassen/ vnd in ein ander leben faren müssen.

Der Teuffel wolt gern dem Kindlin einen andern namen geben.

DArumb wirfft dieser Name weg/ vñ stösset zu ruck/ alles was die Leute fürnemen ausserhalb Christo/ das es zu vergebung der sünden/ vnd dem ewigen Leben sol dienen vnd helffen. Denn das ein Münch dencket/Durch meinen Orden wil ich Gott versönen/das er mir gnedig sey etc. Das ist so viel gesagt/ Mein Orden sol Jhesus heissen/ vnd das ausrichten/ das Jhesu zustehet. Das der Bapst/ vnd seine Prediger leren/der Glaube thu es nicht allein/Wiltu selig werden/so mustu gute werck thun/vnd der selben geniessen/ Das ist so viel gesaht/ Gute werck sind/vnd heissen Jhesus.

Mein Heiland heisst Jhesus.

Aber es

ABer es ist nicht war. Was ich denke/vnd mir ausmale/das sol nicht Jhesus heissen/ Dis Kindlin sol allein so heissen. Das thun Bapst vnd seine Geistlichen nicht/wir vnterweilen auch nicht/wenn wir vns vnsere sünde mehr schrecken/denn dis kindlin Jhesus trösten lassen/vnd dencken/ Hette ich dis oder das nicht gethan/so wolt ich gegen Gott wol bestehen.

SOlchs kan der heilig Geist nicht leiden/Sondern wil das diesem Kindlin sein Namen gantz vnd allein bleiben sol/ Auff das wenn wir wöllen/das vns wider die sünde vnd den ewigen tod geholffen werden/ wir an allen vnsern/ vnd ander Heiligen wercken vnd hülffe verzagen/vnd vns mit festem glauben allein an dis Kindlin halten/welches den namen allein füret/ vñ Jhesus heisset/den sol man jm auch allein lassen. Wer aber diesen namen jm wil nemen/ wie Bapst vnd Türck sich vnterstehen/ die sollen wol gewar werden/wie es jnen geraten werde.

WIderumb/wer an diesem Namen fest halten kan/ der sol fur dem Teuffel wol sicher bleiben/Ich schweige/das jm die welt etwas solt anhaben. Denn es ist ein Name/ welchen der Engel von Himel bracht/vnd diesem Kind aus Gottes befelh gegeben hat/ ehe es in Mutterleib empfangen ist worden. Wollen nu die Verfolger dieses Namens/die auff andere Heiland vnd Helffer weisen/ den Engel Gabriel lügenstraffen/ so wird er vnsern HErr Gott anruffen/vnd sagen/HERR/Du hast michs geheissen/ das ich dein Kind so teuffen vnd nennen sol. Da wirstu sehen/ was die Verfolger wider diesen Namen ausrichten/ vnd dran gewinnen werden/ nemlich/ das sie weder Jhesum noch Gott werden haben/ dazu in sünden sterben vnd verderben müssen. Da dagegen alle die/ so fest daran halten/ fur Gott vnd seinem Son wol bestehen/ vnd bleiben werden.

DArumb so lasst vns solchen Namen ja wol mercken/ vnd fest dran halten/das dis Kindlin der einige Heiland sey/wider die sünde/ Tod vnd Teuffel. wil vns die welt darumb feind sein/ so thue sie es/ nicht in Gottes namen. Wil sie dis Kind nicht fur jren Heiland halten/so lasse sie es/vñ schaw wer jr helffen werde/wenn der Tod her zu trit/ Obs jre vnd andere Menschen werck/ fasten/ beten/ almosen/ Messe/ Heiligen anruffen etc. thun werden.

WIr aber wöllen all vnsern trost vnd troz an dem haben/ das wir wissen/ das Gott selbs diesen Namen dem Kindlin gegeben/vnd jn Jhesum/oder einen Heiland genennet hat. Wöllen derhalb jn gern fur vnsern Heiland bekennen vnd halten/ das ist/ wir wöllen vns sein trösten/ wenn vns die sünde vnd der ewige tod anfichtet/das er vns dawider helffen werde. An solcher hoffnung vñ glauben wissen wir/ das Gott ein wolgefallen hat/ vnd nimpts fur die höchste ehr an/ da er dagegen das gröste misfallen an denen hat/ die entweder diesen Heiland nicht annemen wöllen/ oder andere Helffer jnen suchen.

ALso sollen wir beides lernen/ das wir zugleich den namen vnd das werck des heutigen Festes fein zusamen reimen/Das kindlin Jhesus lesst sich beschneiten/ wie ein ander Kind. Warumb doch? Ist er doch on sünde/ vnd darff der beschneitung gar nicht/ das er dadurch ein kind Gottes werde/ denn er ists vor? Aber es geschicht darumb/ das er sol Jhesus heissen/ vnd ein Heiland sein/ der wider die sünde vnd böses gewissen/ wider den tod vnd alles vnglück das aus der sünde folget/ helffen sol. Der Name stimmet mit dē werck

DEnn darumb lesst er sich beschneiten/vnd gibt sich vnter das Gesetz/das er nichts dahinden wil lassen/was Gott jemals den Menschen zu thun hat auffgelegt. Auff das/ wenn wir vnsere vnbeschnittene hertzen/vnd den grewlichen vngehorsam in vns sehen/ das wir darumb nicht verzagen/ sondern vns

an Christum halten/vnd sagen/Ich bin leider ein grosser Sünder/vnd habe den willen meines Gottes nicht gethan. Aber darumb wil ich an Gott vnd seiner gnade nicht verzweiffeln. Deñ was ich nicht gethan hab/das hat Christus fur mich gethan/den wird je das Gesetz nicht können beschuldigen/das er das geringste nicht erfüllet hette. Derhalb sol das Gesetz mich zufrieden lassen/ sol mich weder verdammen noch verklagen. Denn ich bin nicht allein/Christus ist bey mir/an den halte ich mich/der meine sünde thewer bezalt/ vnd mir seine vnschuld vñ gerechtigkeit geschenckt hat/ trotz dem Gesetz vnd Teuffel/ das sie mir etwas anhaben. Also sol man der beschneitung Christi vnd seines Namens brauchen.

Der Propheten predigte stimmen auch mit dem namen Jhesu.

WEr nu zeit hette / der möchte aus den Propheten hieher ziehen die schönen Trostpredigten von Christo vnd seinem Reich/Der sünde vergeben / gerecht machen/ vnd das ewige Leben vns schencken wil. Denn solche predigten alle mit einander fasset der Engel in dem einigen wort / das Christus aller welt Heiland sol sein / vnd Jhesus heissen.

VNd sonderlich gehört hieher die schöne weissagung Esaie am 9. da der Prophet dem HErrn Christo sechs namen gibt/ Heisst jn Wunderbar/ Rat/ Krafft/Held/Ewiguater/vnd Frieden fürst. Denn solche Namen dienen alle zu dem werck/ das vns dis Kindlin von sünde/ Tod vnd Teuffel sol zur gerechtigkeit vnd ewigem Leben geholffen werden.

Bapstlere.

WO ist nu der schendliche Antichrist der Bapst mit seinem Teuffels meülern? die Christo solchen Namen nemen/ vnd jn den Leuten furbilden/ als einen ernsten zornigen Richter/da man nicht für komen/noch gnade bey finden könne/man habe denn anderer Heiligen fürbitte/ vnd viel guter werck? Da ist ein zwifeltige sünde. Die erste/das man Christo seinen Namen nimpt/ vnd wil jn nicht lassen ein Heiland vnd Jhesus sein. Die ander / das man solchen Namen den Heiligen / ja auch wol vnsern wercken gibt / Als solte Christus fur sich selbs ein Heiland sein / vnd hette lust an vnserm verderben.

ALso/ wo ist der schendliche Teuffel/ der für vnd für in vnser hertzen dis gedancken scheusst/als sey Gott vngnedig / vnd wölle vns in der anfechtung fallen lassen/vnd nicht helffen? Wie reimen sich aber solche gedancken zu diesem Namen/das der Engel aus befelh Gottes/ das kindlin Jhesus nennet? Sol nu solcher Name recht vnd war sein/so mus Gottes wille nicht der sein/ das er an vnserm verderben lust habe. Sondern sein wille ist/ das vns geholffen/vnd wir selig werden.

DArumb mögen wir solchen Namen vns lassen lieb vnd befolhen sein/ vnd in allerley anfechtung vns daran halten/das der son Gottes/ vnd vnser HErr Christus/ Jhesus heisse/vnd ein Heiland sey. Wie bald im Paradis von jm gesagt ist/Er sol der Schlangen den kopff zutretten/das ist/vns helffen wider den Teuffel vnd sein Reich.

GOtt der Vater alles trosts vnd barmhertzigkeit / wölle solchen glauben vnd zuuersicht in vns teglich mehren / vnd vns durch seinen son Jhesum Christum vnsern Heiland/ewig erhalten/ Amen.

Am tage der Weisen/welche man die heiligen drey Könige pflegt zu nennen/ Euangelium Matth. am ij.

Da Jhesus